

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

1. (1. ausserordentliche) Versammlung des XVIII. Vereinsjahres.

## 1. (1. außerordentliche) Versammlung des XVIII. Vereinsjahres

Sonntag, den 18. April 1909.

### Besuch des Kaiserin Friedrich-Hauses für das ärztliche Fortbildungswesen am Luisenplatz 2-4.

Der Erste Vorsitzende, Herr Geheime Regierungsrat E. Friedel, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung in dem stattlichen Bau des humanitären und wissenschaftlichen Zwecken gewidmeten Hauses mit einer Begrüßung und kurzen Ansprache. Er bat hierauf den Direktor des Hauses, Herrn Prof. Dr. R. Kutner, der von seinem Vertreter Herrn Dr. Lowin und von dem Kustos der Krankenpflege-Sammlung, Herrn Dr. P. Jacobsohn, unterstützt wurde, das Wort zu ergreifen.

Herr Prof. Dr. R. Kutner hieß die „Brandenburgia“ herzlich willkommen und gab hierauf eine Darstellung von den Zwecken und der Entwicklung des Kaiserin Friedrich-Hauses für das ärztliche Fortbildungswesen. Wie sein Name besagt, soll es dem ärztlichen Fortbildungswesen dienen, und zugleich dem gemeinnützigen Wirken der Kaiserin Friedrich ein Denkmal setzen. Die vor ca. 10 Jahren geschaffene Organisation des ärztlichen Fortbildungswesens, die sich in Preußen unter der Leitung des Zentralkomitees befindet, ist gegenwärtig schon über alle Bundesstaaten des deutschen Reiches ausgebreitet; in 51 großen Städten Deutschlands werden von hierfür gegründeten „lokalen Vereinigungen“ unentgeltliche Fortbildungskurse und Vorträge für Ärzte veranstaltet. Die organisatorische Zentralstelle des Reiches ist der im vorigen Jahre ins Leben gerufene Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen; der räumliche Mittelpunkt aller deutschen Bestrebungen für die ärztliche Fortbildung ist das Kaiserin Friedrich-Haus. Die Aufgaben des Instituts faßt der Redner in den nachstehenden Angaben zusammen: das Haus enthält 1. als Unterrichtszentrum für Ärzte: Säle und Laboratorien für praktische Arbeitskurse in allen Hilfswissenschaften der modernen Medizin, wie klinische Chemie, Mikroskopie, Bakteriologie, Röntgenographie und wissenschaftliche Photographie; ferner einen großen Hörsaal für theoretische Vorträge; 2. als Zentralstelle von Hilfsmitteln für den ärztlichen Unterricht: die „Staatliche Sammlung ärztlicher Lehrmittel“ mit den Sonderabteilungen der medico-historischen Sammlung, der Krankenpflegesammlung und der ca. 1100 einzelne Nachbildungen umfassenden Moulagensammlung; sämtliche Objekte werden unentgeltlich und leihweise für Unterrichtszwecke zur Verfügung gestellt; Besichtigung

nur für Ärzte: Mittwoch 10—2 Uhr; 3. als organisatorischer Mittelpunkt der ärztlichen Fortbildung: die Verwaltungsräume für das Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen und den Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen; 4. als Verbindungsstelle zwischen medizinischer Wissenschaft und ärztlicher Technik: die Dauerausstellung für die ärztlich-technische Industrie, in welcher der Arzt alle Instrumente und Apparate auf dem Gebiete der Chirurgie, Elektromedizin, Optik usw. findet, deren er zur Ausübung seines Berufes bedarf; Besichtigung für jedermann unentgeltlich: wochentäglich 10—3 Uhr (außer Sonnabend); 5. als Ausstellungsstelle: Räume, die für wissenschaftliche Sonderausstellungen zum Zwecke der ärztlichen Belehrung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden; 6. als Auskunftsstelle: eine ärztliche Auskunft, die unentgeltlich Auskunft erteilt über alle Fortbildungskurse im Deutschen Reiche sowie über sämtliche andere das ärztliche Fortbildungswesen betreffenden Angelegenheiten; ferner über alle in Berlin befindlichen ärztlichen Einrichtungen, Krankenhäuser, Sammlungen usw. hinsichtlich der Zeit und der Voraussetzung ihrer Besichtigung; endlich über die Möglichkeit der Teilnahme an klinischen Vorlesungen, Vortragsabenden der ärztlichen Gesellschaften sowie an Operationen in Kliniken und Krankenhäusern. — Das Haus wurde aus freiwilligen Beiträgen in der Gesamthöhe von 1½ Millionen Mark, die im Jahre 1903 gesammelt wurden, errichtet und am 1. März 1906 seiner Bestimmung übergeben. Seine Majestät der Kaiser hat das Haus seit seinem Bestehen 4mal durch Besuche ausgezeichnet; einige Male in Begleitung seiner hohen Gemahlin. Außerdem empfing das Haus letzten hin den Besuch des englischen Königspaars.

Es folgte nunmehr ein kurzer Lichtbildervortrag, um die eigenartigen technischen Einrichtungen des großen Hörsaals zu veranschaulichen und hieran anschließend ein Rundgang durch sämtliche Räume des Hauses, zwecks Besichtigung der nach den neuesten Erfordernissen der Wissenschaft eingerichteten Laboratorien und der umfangreichen Sammlungen des Instituts.

Die Teilnehmer schieden mit großer Befriedigung über die gebotenen wissenschaftlichen Belehrungen und mit lebhaftem Dank hierfür sowie für die freundliche Führung.